

FRIEDRICH A. VON HAYEK GESELLSCHAFT E.V.

Forum Freiheit 2021

Zukunftsperspektiven der Freiheit

Prof. Dr. Stefan Kooths

Potsdam, 17. November 2021

1971-2021

LI-Paper

50 Jahre «Verfassung der Freiheit»

GERD HABERMANN * • Oktober 2021



Liberales und Konservative

Von Friedrich A. von Hayek

Mut und Zuversicht für das Neue

Moral rechtfertigt keinen Zwang

Glaube an die Kraft der Ideen

„Whig“ wäre der rechte Name

<https://hayek.de/2021/10/liberale-und-konservative-von-friedrich-a-von-hayek/>

Fehlender Kompass

Es war [...] immer das Schicksal des Konservatismus auf einem nicht selbst gewählten Weg mitgeschleppt zu werden. [...] Während der Konservative einfach eine milde und gemäßigte Form der Vorurteile seiner Zeit hat, muss der Liberale heute einigen der grundlegenden Ansichten, die die meisten Konservativen mit den Sozialisten teilen, wirklich entgegentreten.

Friedrich A. von Hayek, Die Verfassung der Freiheit (1971)

„Mitte“ ist keine Sozialphilosophie

Es waren immer die Konservativen, die dem Sozialismus Zugeständnisse gemacht haben und ihm zuvorkamen. Als Befürworter des „Wegs der Mitte“, ohne eigenes Ziel, waren die Konservativen von dem Glauben geleitet, dass die Wahrheit zwischen den Extremen liegen muss – mit dem Ergebnis, dass sie ihre Position verschoben, so oft sich an einem der Flügel eine extreme Bewegung zeigte.

Friedrich A. von Hayek, Die Verfassung der Freiheit (1971)

Atavistisches Fremdeln mit Marktkräften (nicht nur bei Konservativen)

Vielleicht trägt kein anderer einzelner Faktor so sehr zu dem häufigen Widerstand der Menschen bei, den Markt wirken zu lassen, wie ihre Unfähigkeit, sich vorzustellen, auf welche Weise sich ein notwendiges Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot, zwischen Ausfuhr und Einfuhr oder ähnlichem ohne bewusste Lenkung herstellen lässt.

[Die] Scheu, un gelenkten sozialen Kräften zu vertrauen, steht in engem Zusammenhang mit zwei anderen Wesenszügen des Konservatismus: seiner Vorliebe für Autorität und seinem Mangel an Verständnis der Wirtschaftskräfte.

Friedrich A. von Hayek, Die Verfassung der Freiheit (1971)

Technokraten- statt Konsumentensouveränität



Wirtschaftssystemfrage statt rationaler Klimapolitik



Klimapolitik: Gastbeitrag von Rupert Pritzl und Fritz Söllner auf hayek.de



hayek.de

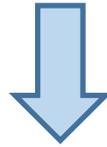
10 Thesen zu einem Neuaufbruch in der Klimapolitik

Gastbeitrag von Dr. Rupert Pritzl und Prof. Dr. Fritz Söllner

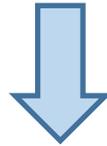
Klimapolitik bedeutet, eine weitere knappe Ressource effizient zu bewirtschaften. Das gelingt am besten in einer marktwirtschaftlichen Ordnung, der wir auch sonst unseren Wohlstand verdanken.

Framing als Existenzfrage \Rightarrow Axt an der freien Gesellschaft

Klimawandel



Klimakrise



Klimakatastrophe

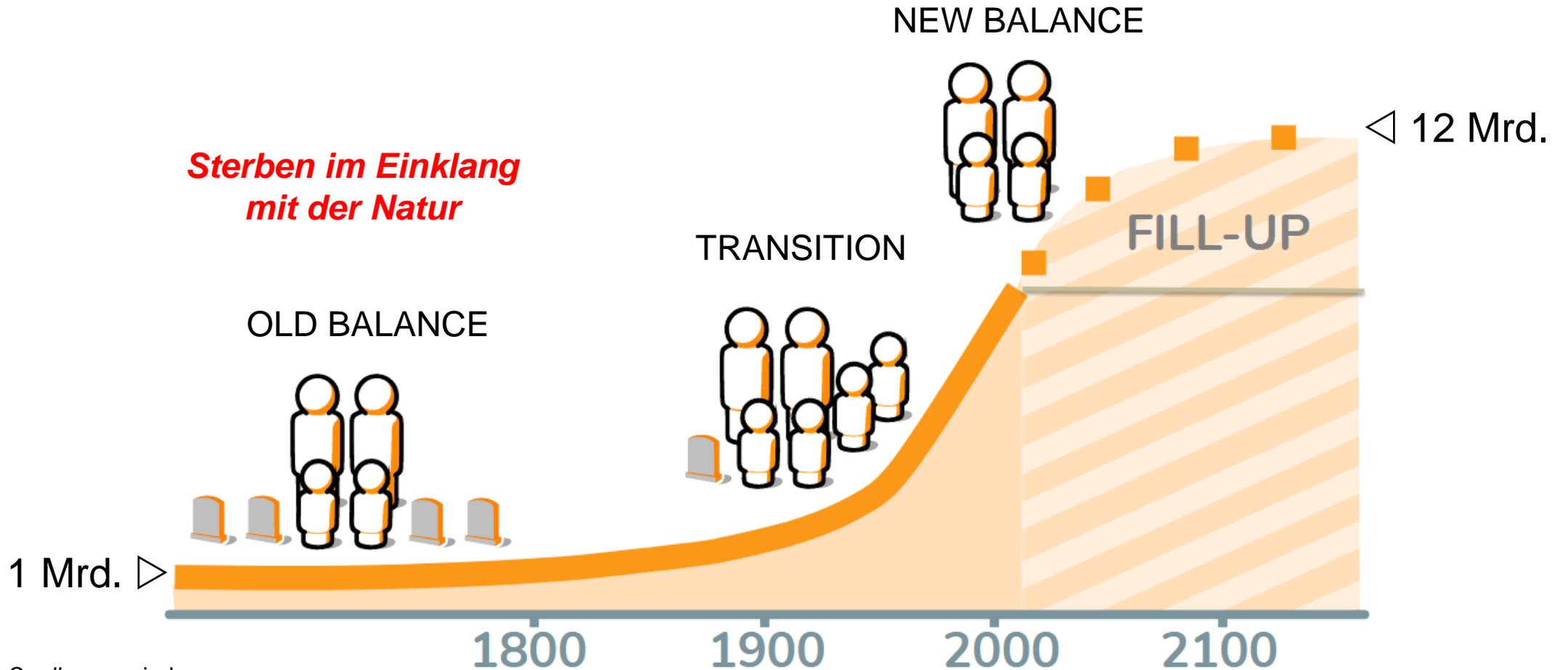
(Totalitarismusgefahr: Demokratie oder Überleben?)

Kraftquelle der Zivilisation: Kreativität

Handlungsfreiheit
+
Diskursoffenheit

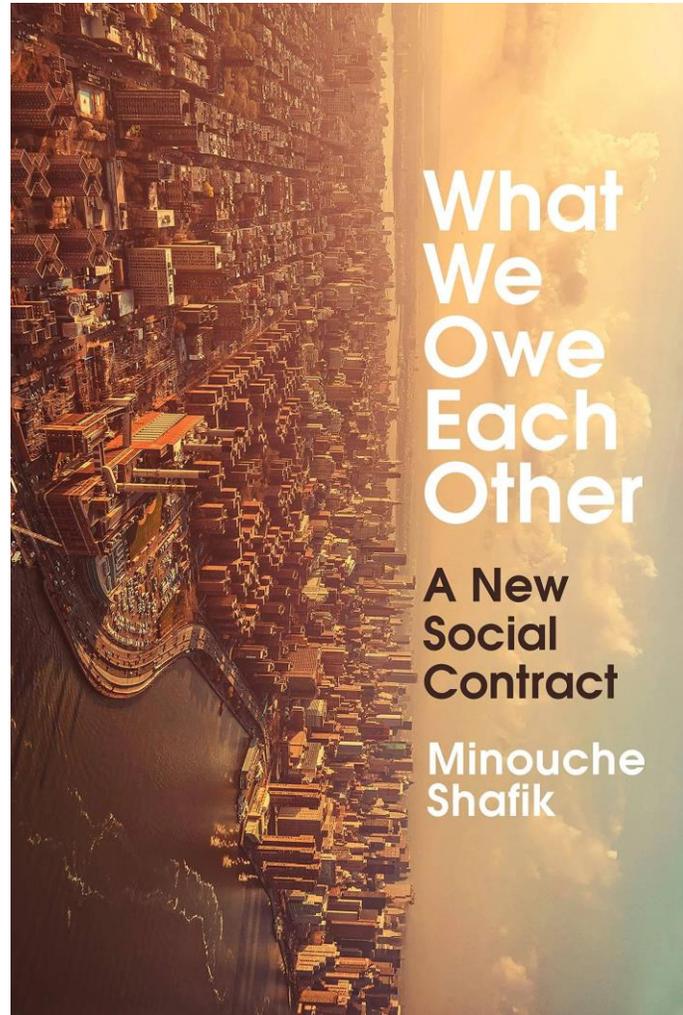
Wachstumswahn?

Leben im Einklang mit der Natur



Quelle: gapminder.org

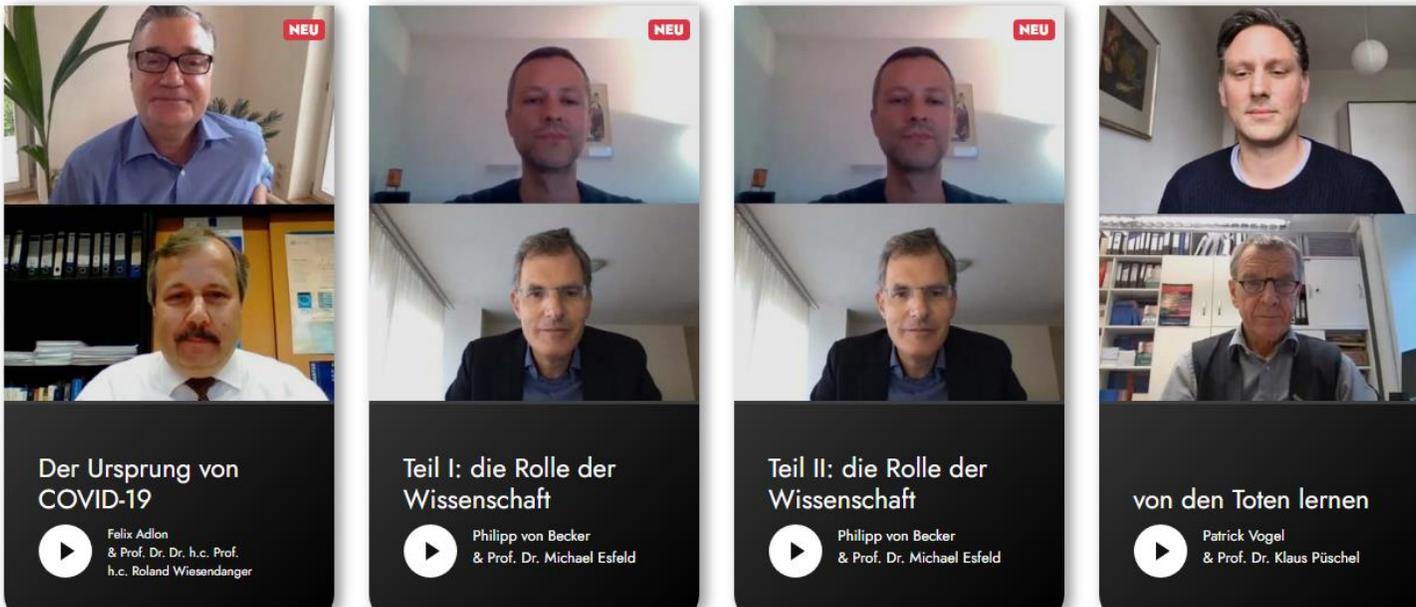
Konstruktivismus 2.0 mit liberaler Tarnkappe



Polarisierung: Diskursvergiftende Reflexe

KünstlerInnen und ExpertInnen im Dialog über die Corona-Krise

Mit zunehmender Sorge beobachten wir die Entwicklung des politischen Handelns in der Corona-Krise. Viele ExpertInnen wurden bisher in der öffentlichen Corona-Debatte nicht gehört. Wir wünschen uns einen breitgefächerten, faktenbasierten, offenen und sachlichen Diskurs und auch eine ebensolche Auseinandersetzung mit den Videos.



Reaktion auf Twitter

Ok, wow. Volker Bruch, Wotan Wilke Möhring und ihre [#allesdichtmachen](#)-Gang machen mit [#allesaufdentisch](#) deutlich, dass es ihnen nicht um Kunst geht (die mal schief läuft), sondern um die Verbreitung **rechtsradikaler antisemitischer** und **demokratiefeindlicher** Verschwörungsinhalte.

Umetikettierung: Progressivismus als Liberalismus



nzz.ch

Gerechtigkeitswahn oder Klimawandel: Deutschland eckt an
In Deutschland herrscht ein Zeitgeist des intoleranten Liberalismus.
Traditionelle Lebensentwürfe gelten nichts mehr, Bedrohungsängste ...

**Der intolerante Zeitgeist
kann niemals liberal sein.**

Meinungsfreiheit nicht als
Zugeständnis, sondern als
Erkenntnisquelle:



**Voraussetzung für
Fortschritt und Freiheit**

Gastkommentar von Joachim Krause in der NZZ

Individuum als bloßer Träger von Gruppenmerkmalen

„Wokeness ist eine neue Form von Rassismus.“
(Michael Esfeld)

Beschämend? Neurechter Sprech? Reaktionär?



 GRABENKÄMPFE GEGEN GEMEINSINN

Wie viel Identität verträgt die Gesellschaft?

VON WOLFGANG THIERSE - AKTUALISIERT AM 22.02.2021 - 06:08

Debatten über Rassismus, Postkolonialismus und Gender werden heftiger und aggressiver. Identitätspolitik darf nicht zum Grabenkampf werden, der den Gemeinsinn zerstört. Ein Gastbeitrag des ehemaligen Bundestagspräsidenten.

„In einem derart vergifteten Klima kann ich nicht mehr arbeiten.“



Quelle: *The Economist*

Kathleen Stock

Professorin für Philosophie, Universität Sussex
(bis Oktober 2021)

Kathleen Stock versteht sich als linke, gender-kritische Feministin. Sie hat zwei Söhne, ist lesbisch, ihre Partnerin ist schwanger. Von der mächtigen Trans-Gender-Bewegung wurde die Philosophin als „transphob“ beschimpft, verunglimpft und mürbegemobbt.

Rainer Hank, FAS, 14. November 2021, S. 18

Was auf dem Spiel steht

Die freie Rede („Parrhesie“), in der man ohne falsche Rücksichtnahme aussprechen darf, was man für wahr hält, ist seit der Antike eine humane Errungenschaft der Zivilisation. Sie ist es, die heute auf dem Spiel steht.

Rainer Hank, FAS, 14. November 2021, S. 18

Moralisierung/Wokeness als politische Strategie nutzt sich ab

Instrumente zur Selbstüberhöhung erfordern immer höhere Dosis.
Gesinnungsethik scheitert an ökonomischen Gesetzen.

Das regelt der Markt:



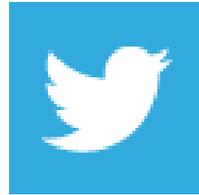
Dieses Video wurde entfernt, weil es gegen die
Community-Richtlinien von YouTube verstößt.

[Weitere Informationen](#)

Keine Lösung (für klassische Liberale): Radikale Gegenpositionen

Eine Politik, die sich das Ziel setzt, eine Pandemie einzudämmen, ist nicht illiberaler Paternalismus, sondern eine Politik der Sicherung des Funktionierens grundlegender Institutionen, die der Sicherung der Freiheit dienen. Entsprechende Massnahmen müssen situationsgerecht und möglichst dezentral bzw. subsidiär erfolgen. Hier sind Zweifel angebracht. Vorübergehende Einschränkungen von Grundfreiheiten können aber aus liberaler Sicht nie grundsätzlich als illegitim angesehen werden. Es sei denn, man lasse sich vom **ideologischen Virus des Anarchismus** befallen, von einem letztlich **unpolitischen Kult der «reinen» individuellen Freiheit** und einer **mit moralischem Pathos gesättigten Staatsfeindlichkeit**. Doch das lässt sich liberal kaum begründen.

Martin Rhonheimer, NZZ, 9. November 2021, S. 31



@HayekSociety